

# Stephan Krüger wird in Bled Vizeweltmeister

Nur um 6 Hundertstel verpasste Stepan Krüger mit seinem Potsdamer Partner Hans Grühne den ganz großen Wurf im Männerdoppelzweier. Aber auch der Gewinn der Silbermedaille war eine Wahnsinnsleistung des Rostocker Rotschopfes bei den Welttitelkämpfen im slowenischen Bled. Immer in Führung liegend trotzte das ostdeutsche Duo bis einen Schlag vor dem Ziel den wütenden Angriffen der neuseeländischen Favoriten und setzte sich damit immer weiter vom Rest des Feldes ab. Buchstäblich mit dem allerletzten Durchzug schoben die „Kiwis“ dann doch ihren Bugball als erste über die Ziellinie. Trotzdem hat Stephan nicht Gold verloren sondern Silber gewonnen, besonders wenn man bedenkt, dass sein angestammter Partner Eric Knittel seit Luzern mit einem Bandscheibenvorfall außer Gefecht ist und Stephan wenig Zeit hatte, sich mit dem neuen Partner einzufahren. Umso erstaunlicher waren die erreichten Fahrzeiten und Vorsprünge, die nur der neuseeländische Überflieger und Luzernsieger toppen konnte.

Auch Felix Drahotta wuchs mit seinem Lübecker Kompagnon Max Munski über sich hinaus. Zwar reichte es im Riemenzweier nicht zur Medaille sondern „nur“ zum 6. Platz, den Finaleinzug hatten dem Modellathleten von der Warnow in diesem internationalen Elitefeld jedoch nur wenige zugetraut. Verbunden war mit dieser Platzierung auch die überaus wichtige Olympiaqualifikation in der kleinsten Riemenbootsklasse, was die Vorbereitung auf die Spiele 2012 in Eton um einiges zielgerichteter ablaufen lässt.

Dieses große Ziel erreichten unsere drei weiblichen WM-Teilnehmerinnen leider nicht und müssen deshalb Ende Mai kommenden Jahres bei einer Qualifikationsregatta nachsitzen.

Der Frauenachter mit Ulrike Sennwald und Nadja Drygalla verpasste gegen die Chinesinnen denkbar knapp den Finaleinzug und mussten sich im kleinen Finale dann auch der Ukraine geschlagen geben, so dass am Ende nur Platz 8 herausprang.

Marie-Louise Dräger kämpfte mit ihrer von Krankheiten gebeutelten Saarbrückener Partnerin Anja Noske beispielhaft, hatte aber auf den letzten Metern des Halb- und des B-Finales jeweils deutlich das Nachsehen und wurde am Ende nur 11.